

Sortenbeschreibung Zwetschgen

Sortenangebot der Obstbaumpflanzaktion - Stadt Pforzheim / Amt für Umweltschutz

Sorte	Herkunft	Frucht	Reife	Lagerung	Baum	Standort	Besonderheit
Ersinger Frühzwetschge	Zufalls säm ling aus Ersingen bei Pforzheim; 1896 erstmals gezeit	frühreife Zwetschge; heute Hauptsorte im Erwerbsanbau; Kuchenbelag; Frischverzehr; Kompott, Marmelade	Anfang August	kurze Zeit; gute Transportfähigkeit	starker Wuchs; früh einsetzender, hoher und regelmäßiger Ertrag	anspruchlos	scharkatolerant, neigt in feuchten Jahren zur Fäulnis
Haferpflaume (Kriechele)	Wildpflaume; bereits in vorgeschichtlicher Zeit in Deutschland vorkommend	Frischverzehr, Brennware; Unterlage für Zwetschgen und Pflaumen; ähnlich den Schlehen; klein, rundlich, meist gelb oder blau; Fruchtfleisch löst nicht vom Stein	August / September	wenige Wochen	Strauch oder kleiner Baum; kann ganze Hecken bilden; klimahart und reichtragend	anspruchlos	neigt zur Ausläuferbildung
Hauszwetschge	unbekannt; seit dem 17. Jh. in Deutschland verbreitet	Frischverzehr, Brennerei, Trockenobst, Verwertung in der Industrie	Ende August - Ende September	wenige Wochen	mittelstark wachsend; Ertrag setzt relativ spät ein (im 3. - 5. Standjahr)	anspruchlos	nicht scharkatolerant; anfällig für Pflaumenrost und Narrentaschenkrankheit; selbstbefruchtend
Ruth Gerstetter	1920 aus Kreuzung in Besigheim (Württ.) entstanden; seit 1932 im Handel	Frischverzehr	Mitte Juli; früheste Pflaumensorte; durchschnittliche Fruchtqualität	wenige Wochen	schwach bis mittelstark wachsend	erfordert warme Standorte und leichtere Böden	Holz frostempfindlich; Fremdbefruchtung erforderlich
Nancy-Mirabelle	unbekannt; seit 1490 in Frankreich angebaut	Frischverzehr, Brennerei; goldgelb	Anfang September; bei Überreife mehlig; bei Regen platzempfindlich	wenige Wochen	Ertrag setzt mittelfrüh ein, ist dann gut und regelmäßig	für warme, geschützte Lagen	selbstfruchtbar; scharkatolerant